

In dieser Ausgabe

**ExChains Bekleidung**

Steuerung von Arbeit,  
Unternehmen und Gesellschaft 2  
Hurrikan Ditwah in Sri Lanka:  
Nothilfe nötig 4

**ExChains Orangensaft**

Internationale Solidarität  
entlang der Wertschöpfungs-  
ketten Wein und Orangensaft 5

**ExChains Wein**

5 Jahre Netzwerk Wein 7

**ExChains Bananen & Ananas**

Dem Konzern Cutrale gehört  
auch Chiquita 8

**VidaViva**

Strategien gegen neue Formen  
von Kontrolle 10

**Basisgewerkschaften**

Mapperfahrung und  
internationaler Austausch  
in der Toskana 11

**Basis-Netzwerk Stern**

Internationaler Austausch über die  
globale Transformation der  
Automobilindustrie 12



**Vorwort**

Wenn wir in unsere Netzwerke blicken, sehen wir eine grundlegende Transformation von Arbeit, ganzer Wertschöpfungsketten und ganzer Gesellschaften durch Digitalisierung. Vom Textilsektor, über die Autoindustrie, bis in die Landwirtschaft sehen wir Umbrüche, die bisherige Konflikte und Widersprüche verändern und verschärfen. Die Gewerkschaftsbewegung als Ganzes ist bislang kaum in der Lage, hierauf effektive Antworten zu finden. Notwendig ist ein gemeinsames Nachdenken über die Umbrüche in der politischen Ökonomie der Gegenwart, um eine gewerkschaftliche Praxis zu stärken, in der Arbeiter\*innen selbstbestimmt und solidarisch Veränderungen, lokal, national und international erkämpfen. Rechte Parteien und Akteure geben vielerorts bereits den Ton an und bestimmen darüber, wie die Umbrüche aussehen und über Widersprüche gesprochen wird.

Es sind Erfahrungen von Selbstermächtigung und Emanzipation, die dabei die Richtschnur für das Nachdenken über die Veränderungen bilden können: In unseren Netzwerken gehören dazu die Neugründung des Netzwerks ExChains Bananen & Ananas mit Kolleg\*innen aus der Landwirtschaft und Logistik in Costa Rica sowie die erste Delegationsreise des Basis Netzwerks Stern zu Kolleg\*innen aus

Die Arbeit von tie  
wird gefördert von



**TIE Bildungswerk e.V.**, Niddastraße 64, VH, 4. OG, 60329 Frankfurt

Email: [info@tie-germany.org](mailto:info@tie-germany.org)

**Webseite:** [www.tie-germany.org](http://www.tie-germany.org), [www.exchains.org](http://www.exchains.org)

**Facebook:** TIE Bildungswerk, TIE Global

**Instagram:** [tie\\_germany](https://www.instagram.com/tie_germany), [tieglobal](https://www.instagram.com/tieglobal)

**Twitter:** [tie\\_germany](https://twitter.com/tie_germany)

Empfänger Spendenkonto: TIE Bildungswerk e.V.

IBAN Spendenkonto: DE76500502010000861685

BIC Spendenkonto: HELADEF1822

der Automobil- und Metallindustrie nach Brasilien. Über diese und weitere Aktivitäten lest ihr in diesem Newsletter.

Den Anfang macht ein Bericht vom Abschlussworkshop des Projekts ‚Digitalisierung entlang von Wertschöpfungsketten im Handel‘ als Teil der Arbeit des ExChains-Bekleidungsnetzwerks. In Sri Lanka ist die Gewerkschaftsarbeit nach einem Hurrikan von Nothilfe geprägt, von der die Kolleg\*innen berichten. Im Orangensaftnetzwerk wächst die Multi-Akteurs-Partnerschaft und die ersten von Arbeiter\*innen entwickelten Prototypen als Lösungen für zentrale Probleme gehen in die Serienreife. In Südafrika wurde die Arbeit des Weinnetzwerkes diskutiert und weiterentwickelt. Momente der breiteren Diskussion der politischen und ökonomischen Veränderungen und möglicher Antworten gab es bei der jährlichen VidaViva Konferenz in Brasilien und dem sechsten Treffen des Internationales Arbeiter\*innennetzwerk für Solidarität und Kämpfe in der Toskana.

### Spendet für unsere Arbeit!

Mit diesem Newsletter wollen wir immer auch allen treuen Freund\*innen, Spenderinnen und Förderern Danke sagen: Ohne eure Unterstützung könnten die tie-Netzwerke nicht unabhängig und selbstorganisiert agieren, wie sie das tun. Damit wir dies weiter tun können, brauchen wir eure Unterstützung. Daher rufen wir Euch auf, für unsere Arbeit zu spenden. Jeder Betrag hilft uns, unsere Arbeit weiterzuentwickeln und unsere internationale Gewerkschaftsarbeit lebendig zu halten.

Überweist eure Spenden direkt auf das aufgeführte Konto oder klickt den Spendenbutton auf unserer Webseite [www.tie-germany.org](http://www.tie-germany.org).

Rückmeldungen und Anmerkungen zu diesem Newsletter sind uns stets willkommen!

Viel Spaß beim Lesen und solidarische Grüße,

tie Bildungswerk e.V.

## ExChains Bekleidung

### Steuerung von Arbeit, Unternehmen und Gesellschaft

Vergangenen November fanden in Frankfurt ein Workshop und eine Konferenz zu „Gegenmacht und Gegenwehr in transnationalen Wertschöpfungsketten“ statt. Das partizipative Forschungsprojekt „Digitalisierung entlang von Wertschöpfungsketten im Handel“, an dem tie in den vergangenen zweieinhalb Jahren beteiligt war, die Hans-Böckler-Stiftung und das Forschungsprojekt „Rechtskämpfe in transnationalen Lieferketten“ organisierten die Tagung. Die Tagung war der vorläufige Ab-

schluss des gemeinsamen Forschens zwischen tie, ver.di verbindet, Kolleg\*innen aus dem Einzelhandel und der Logistik in Deutschland und Spanien sowie Kolleg\*innen aus der Textil- und Bekleidungsproduktion in Südasiens, der Türkei und dem Forschungsprojekt.

#### Ein Blick zurück an den Anfang

Im tie-Netzwerk verstehen wir Digitalisierung als grundlegenden Wandel von Arbeit und Leben, von Machtverhältnissen zwischen Unternehmen und zwischen Kapital und Arbeit. Zugleich stoßen wir in der Praxis immer wieder an Grenzen des Verständnisses dieses Umbruchs in den unterschiedlichen Branchen und Ländern. Daher bot das Forschungsprojekt die Gelegenheit, das ‚große Bild‘ der Veränderung im Handel zu verstehen, Zusammenhänge zwischen den Stufen der Wertschöpfungskette nachzuvollziehen und Strategien und Praxiserfahrungen zu diskutieren. Die Kolleg\*innen aus dem Projekt ließen sich auf dieses partizipative Vorgehen ein, entwickelten gemeinsam mit tie Forschungsfragen und Arbeitspläne und diskutierten die Ergebnisse regelmäßig mit Kolleg\*innen aus unseren Netzwerken und auf gemeinsamen Workshops und Treffen in Deutschland, Spanien und Südasiens.

#### Erkenntnisse über ‚das große Bild‘

Nach diesem gemeinsamen Suchprozess stellt sich das Bild von Digitalisierung folgendermaßen dar: Kern der Veränderungen ist



## ExChains Bekleidung

Das TIE-Netzwerk ExChains zielt darauf, Verbindungen zwischen Arbeiter\*innen des Einzelhandels sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie aus Europa und Asien herzustellen, die entlang der globalen Zulieferkette arbeiten. Gegenseitige Solidarität ist für den weltweiten Kampf gegen Ausbeutung und Armut in dieser Industrie überlebenswichtig. In ExChains arbeitet TIE seit 2002 mit unabhängigen regionalen Gewerkschaften zusammen. Dies sind heute: die FTZ&GSEU in Sri Lanka, die NGWF in Bangladesch, die GAFWU in Chennai/Indien, die GATWU in Bangalore/Indien, die Gewerkschaft ver.di in Deutschland sowie neuerdings die spanische MIT und die italienische SI-Cobas.

Es werden gemeinsame Strategien entwickelt, die Selbstorganisation der Beschäftigten befördern und eine gewerkschaftliche Praxis entlang der Wertschöpfungskette aufbauen. Die Gewerkschaften der Produktionsländer arbeiten zudem regional zusammen und entwickeln neue Organisationsansätze jenseits punktueller Kampagnen, die zwar für Aufmerksamkeit sorgen, aber keine Gegenmacht in den Betrieben aufbauen. Auch im hiesigen Einzelhandel suchen wir gemeinsam nach neuen gewerkschaftlichen Ansätzen angesichts von Prekarisierung, Spaltung der Belegschaften, Niedriglöhnen und Digitalisierung.

## ExChains Orangensaft

Drei Unternehmen in Brasilien dominieren 80% des Weltmarkts für Orangensaft aus Kon-



eine veränderte Steuerung von Wertschöpfungsketten auf neuartigen Industrieplattformen. (Einzel-)Handelsunternehmen setzen diese auf, um Unternehmens- und Arbeitsprozesse sowie Arbeiter\*innen zu steuern, deren Produktivität zu optimieren und sämtliche Abläufe zu beschleunigen. Die Grundlage dafür bildet das Sammeln von Daten über Produktivität, Arbeitsabläufe, die Warenbewegung oder Kund\*innen. Einer der Vorreiter ist Inditex, der Mutterkonzern von Marken wie Zara, mit der unternehmenseigenen Open Plattform. Andere Unternehmen bemühen sich darum, ähnliche Plattformen aufzusetzen.

Diese Steuerung geschieht innerbetrieblich, zwischenbetrieblich (z.B. im storeübergreifenden Vergleich) und entlang der Wertschöpfungskette. Die Perspektive der Unternehmen ist dabei, dass Entscheidungen über Arbeitsprozesse, Warenbewegungen und Produktions- und Logistikprozesse automatisiert getroffen werden. Stellenweise ist dies bereits zu beobachten. Es geschieht durch Systeme, die landläufig „KI“ genannt werden. Sie entscheiden anstelle von Menschen nach vorbestimmten Kriterien bzw. ‚lernen‘, Prozesse im Unternehmensinteresse zu steuern und zu optimieren.

Voraussetzung dafür ist eine umfassende Restrukturierung, Standardisierung und Zergliederung von Arbeit (sprich Industrialisierung) auf allen Ebenen. Nur so können Daten über die Prozesse erhoben werden, um sie autonom zu steuern. Auf der Ebene des Stores, der Fabrik oder des Logistikzentrums zeigt sich dies oftmals nur im Einsatz altbekannter Technologien wie RFID-Chips, Geräte zur mobilen Datenerhebung („wie ein Smartphone“), Selbstcheckoutkassen, Barcode-Lesegeräten an Nähmaschinen, usw. So produzieren Beschäftigte zugleich die Daten über die Arbeitsabläufe, die zum permanenten Vergleich, zur Optimierung und zur Steuerung genutzt werden.

Für Gewerkschaften und die betriebliche Interessenvertretung ist dies eine große Herausforderung: Nicht nur verschärfen sich bestehende Konfliktfelder um Gesundheit, Arbeitszeit oder Prekarisierung aufgrund des Wandels. Die Gestaltung von Technik, bevor sie eingeführt wird, wird zur zentralen Frage: Wenn Softwaresysteme eigenständig Entscheidungen nach bestimmten Kriterien treffen oder gar in der Anwendung neue Kriterien erlernen, ist es entscheidend, dass Beschäftigte und Gewerkschaften bereits mitbestimmen, was die Technik kann und was nicht. Zugleich reicht es nicht, dies auf einzelbetrieblicher Ebene zu tun, da die Zusammenhänge auf dieser Ebene allein nicht klar werden und letztlich die Steuerung entlang der Wertschöpfungskette stattfindet. Es ist diese Logik, die Digitalisie-

ung als neue Form der Steuerung von Arbeit und Wertschöpfungsketten ausmacht. Diese Logik gilt, so die Vermutung, auch für Wertschöpfungsketten jenseits des Einzelhandels.

## Wie weiter?

Das Forschungsprojekt erlaubte es tie, die Arbeit im ExChains-Netzwerk weiterzuentwickeln. Dies geschah als Ergebnis eines kollektiven Suchens nach einem besseren Verständnis der Umbrüche vor dem Hintergrund der Arbeit im Netzwerk. Dies bedeutet:

- Das Thema Gesundheit bzw. die Mobilisierung um gesunde Arbeitsbedingungen ist ein Mittel, um Technik mitzubestimmen und um die Kontrolle über den Arbeitsprozess zu kämpfen.
- Dazu benötigt es ein verändertes Verständnis von Gewerkschaftsarbeit und Technik: Beschäftigte müssen selbst Technik und Veränderungen der Arbeit bewerten und eigene Anforderungen an die Ausgestaltung im Vorfeld entwickeln.
- Wir müssen das Verständnis über die Zusammenhänge entlang der Kette – von Handel zu Logistik und Produktion – vertiefen, um konkrete gemeinsame Forderungen zu entwickeln, weil die Arbeitsbedingungen tendenziell durch dieselbe Plattform bestimmt werden.
- Zugleich fehlen Verhandlungsorte, um überhaupt mit den Unternehmen in die Auseinandersetzung um diese Themen zu kommen. Der Digitalisierungstarifvertrag bei H&M war ein solcher Ort. Auch gelingt es den Gewerkschaften international bislang kaum, diese Veränderungen im Betrieb im Vorfeld zu thematisieren – zumeist geht es um das Abmildern der Folgen, wie Arbeitsplatzverlust oder Dequalifizierung.

Diese Fragen und Herausforderungen stellen sich in den tie-Netzwerken in den kommenden Jahren umso stärker.



## Hurrikan Ditwah in Sri Lanka: Nothilfe nötig

**Ende November 2025 traf der Hurrikan Ditwah Sri Lanka und richtete schwere Verwüstungen, Überflutungen und Erdbeben an. Die Folge ist eine der schwersten humanitären Krisen in der Geschichte des Landes. Die Behörden gehen von über 1.000 Toten aus; mehr als 1,1 Millionen Menschen haben ihr zu Hause verloren. Die langanhaltende Wirtschaftskrise in Sri Lanka erschwert effektive Hilfe.**

Die Kolleg\*innen von der Gewerkschaft FTZ&GSEU haben in dieser Situation beschlossen, Nothilfe für betroffene Arbeiter\*innen zu organisieren. Arbeiter\*innenwohnheime und Industriegebiete wie Biyagama sind stark betroffen und zahlreiche Bekleidungsfabriken wurden überflutet oder so stark beschädigt, dass sie ihren Betrieb einstellen mussten. Dadurch blieben Tausende von Arbeiter\*innen ohne sicheren Arbeitsplatz und Einkommen zurück.

Gewerkschaften und Hilfsorganisationen haben schnell reagiert und Nothilfe geleistet – Lebensmittelpakete, Notunterkünfte, medizinische Versorgung und Unterstützung bei der Suche nach vermissten Familienangehörigen. Das Ausmaß der Krise übersteigt jedoch bei weitem die verfügbaren Ressourcen. Arbeiter\*innen, die bereits zuvor mit niedrigen Löhnen ums Überleben kämpften, stehen nun vor dem Verlust ihrer Häuser und ihrer Existenzgrundlage.

Zugleich betonen Gewerkschafter\*innen auch: Die Katastrophe ist nicht einfach eine Naturgewalt, sondern Ungleichheit und Ausbeutung verschärfen die Folgen für die Arbeiter\*innen. Zwei Beispiele: Textilunternehmen schließen als Folge der Überschwemmungen und verweigern Lohnzahlungen, vorgeschriebene Abfindungszahlungen und Entschädigungen an die Beschäftigten. Einkäuferunternehmen fordern Vertragsstrafen ein, weil Lieferungen nicht pünktlich ausgeliefert werden können.

Daher rufen wir alle Unterstützer\*innen auf für die Nothilfe-Aktionen der Kolleg\*innen der FTZ&GSEU über das tie-Konto zu spenden. Stichwort: ‚Ditwah Sri Lanka‘.



zentrat. Die Pflücker\*innen der Orangen sind zumeist Arbeitsmigrant\*innen aus armen Teilen Brasiliens. Arbeits- und Lebensbedingungen dieser Arbeiter\*innen sind vielfach katastrophal. Immer wieder werden sogar sklavenähnliche Arbeitsbedingungen vorgefunden. Deutschland ist der zweitgrößte Nachfragemarkt weltweit. 2015 hat TIE deshalb mit ver.di Fachbereich Handel, Betriebsrät\*innen von Edeka, Rewe und Kaufland und gemeinsam mit Gewerkschaften aus Brasilien ein gewerkschaftliches Netzwerk entlang der Wertschöpfungskette Orangensaft gegründet. Die Erfahrungen des Bekleidungsnetzwerkes spielen dabei eine wichtige Rolle. Das Netzwerk zielt darauf ab, konkrete Aktionen am Arbeitsplatz zu organisieren und Gewerkschaftshandeln in Ernte, Verarbeitung, Verkauf und entlang der Wertschöpfungskette zu stärken. In Brasilien arbeiten erstmals Gewerkschaften von Plantagenarbeiter\*innen und Industriearbeiter\*innen über Organisationsgrenzen hinweg zusammen.

## **ExChains Wein**

Das TIE-ExChains Netzwerk ist dabei ein zweites landwirtschaftliches Netzwerk entlang der Lieferkette Wein aufzubauen. Dabei wird auf Erfahrungen aus Kämpfen der brasilianischen Arbeiter\*innen auf Orangen-Plantagen, von ver.di Handel und der Kolleg\*innen im deutschen Einzelhandel aufgebaut. Die überwiegend im Western Cape von Südafrika organisierte Landarbeiter\*innen-Gewerkschaft CSAAWU ist Teil des Netzwerkes und wird die Kämpfe der

## **ExChains Orangensaft**

### **Internationale Solidarität entlang der Wertschöpfungsketten Wein und Orangensaft**

Anfang Dezember 2025 nahmen zwei Delegationen von Landarbeiter\*innen aus Südafrika und von Handelsbeschäftigten von Edeka, Kaufland, Rewe und Metro aus Deutschland an einem Austausch in Brasilien teil. Sie besuchten unter anderem die Plantage Santa Vitoria im Bundesstaat Sao Paulo sowie eine Konferenz mit Land- und Industriearbeiter\*innen aus den Bundesstaaten Sao Paulo, Minas Gerais, Bahia, Sergipe, Paraná und Pará, mit Kleinbauernorganisationen, Vertreter\*innen der Arbeitsinspektion des Arbeitsministeriums sowie Vertretern zweier Universitäten, die Prototypen zum Wiegen und zur Ergonomie zur Marktreife entwickeln. Die Teilnehmer\*innen sind Mitglieder einer Multi-Akteurs-Initiative, an der in Brasilien inzwischen 65 Gewerkschaften teilnehmen. Die Konferenz diente der Vertiefung der gemeinsamen Arbeit zwischen den Kolleg\*innen aus Südafrika, Brasilien und Deutschland sowie der konkreten Planung für das nächste Jahr.

#### **Mapperfahrungen und Verhandlungsergebnisse**

Die Mapperfahrungen und daraus resultierende Verhandlungsergebnisse der Landarbeiter\*innengewerkschaft CSAAWU in Südafrika und in den verschiedenen Bundesländern in Brasilien wurden vorgestellt. In diesem Jahr standen insbesondere Ergebnisse der Beschäftigten in der Industrie (Herstellung von Orangensaftkonzentrat) im Mittelpunkt. So konnten durch die Mappings in der Industrie mehrere Formen sexueller Belästigung und Gewalt an Frauen nachgewiesen und in den Mittelpunkt gewerkschaftlicher Politik gerückt werden. Zudem fanden erste Mappings mit Kleinbauern in Sao Paulo, Sergipe und Paraná statt. Diese ermittelten insbesondere hohe Belastungen der Bauern durch Pestizide.

#### **Pilot für Wiegesystem und Ergonomie**

Vertreter zweier Universitäten stellten dem Netzwerk die inzwischen fertig gestellten Piloten eines digitalen Wiegesystems sowie eines neuen ergonomischeren Pflücksystems vor. Arbeiter\*innen pflücken am Tag mehrere Tonnen Orangen und haben hierfür bisher täglich 27 bis 32kg schwere Säcke von Orangen am Körper, mit denen sie auf den Leitern bis zu 100-mal pro Tag an den Bäumen auf und absteigen. Durch ein Fallrohr am Baum und eine spezielle Karre zum Auffangen der Früchte, sollen die Belastungen beseitigt werden. Intransparentes Wiegen und der daraus resultierende Lohnraub sowie schwere körperliche





Arbeit wurden in Mappings immer wieder als zentrale Probleme bewertet. Die fertiggestellten Piloten dienen als technische Lösungen diese Herausforderungen zukünftig in Verhandlungen zu verändern. 2026 geht es darum, diese Piloten nun industriell zu fertigen und zu verbreiten.

### Informelle Beschäftigung

Insbesondere in kleinen und mittelgroßen Betrieben gibt es zudem eine hohe Quote informeller Beschäftigung. Gewerkschaften und Kleinbauern haben mit der Unterstützung universitärer Forscher\*innen damit begonnen, das Ausmaß und die Ursachen im Sektor in den verschiedenen Bundesländern zu erforschen. Im Rahmen der gemeinsamen Initiative planen Gewerkschaften und Kleinbauern gemeinsam Modelle und Wege zur Formalisierung, um so die Situation dieser Arbeiter\*innen zu verbessern.



### Dokumentation der Probleme der Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette

2025 wurden von allen Akteuren der internationalen Multi-Akteurs-Initiative zwölf Probleme der Arbeitsbedingungen bestätigt und priorisiert, die durch zahlreiche Mappings und Aussagen der Gewerkschaften artikuliert wurden. Dazu zählen u.a. intransparentes Wiegen, Probleme der Ergonomie, fehlende Kollektivverträge, Umgang mit Pestiziden, informelle Beschäftigung. Zu jedem dieser Probleme werden Strategien zur Lösung entwickelt und verfolgt. 2025 wurde ein Dokumentationsverfahren mittels eines gemeinsamen Portals begonnen, zu dem alle Akteure der Initiative Zugang haben und dokumentierte Problem und Lösungsansätze direkt in die Risikoanalyse und das Risikomanagement von Handelsunternehmen in Deutschland aufgenommen werden können.

### Neue digitale Kurse

Gewerkschaften und Kleinbauernorganisationen formulierten auch neue Schulungs- und Bildungsinhalte für 2026. Themen sind u.a. psychische Belastungen am Arbeitsplatz, Umgang mit Pestiziden, sexuelle und andere Formen der Gewalt am Arbeitsplatz, Stärkung der Verhandlungsfähigkeit.

Die Konferenz wurde von allen Beteiligten als großer Erfolg und Startschuss für neue Kooperationen erlebt.



Kolleg\*innen vor Ort und im deutschen Einzelhandel stärken. Durch die neue Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen süd-afrikanischen und brasilianischen Landarbeiterinnen, sowie unseren Kolleg:innen des VidaViva-Netzwerks in Mosambik wird sowohl eine Süd-Süd-Kooperation als auch eine internationale Arbeit entlang der gesamten Lieferkette bis in den deutschen Lebensmitteleinzelhandel ermöglicht.

**ExChains  
Bananen & Ananas**

Jede vierte Banane, die in Deutschland im Supermarkt liegt, stammt aus Costa Rica, ebenso 75% der Ananas. Das Land ist unter den Top 10 Bananen-Produzenten weltweit und die Nummer drei im Export. In der Produktion von Ananas belegt Costa Rica sogar den dritten Platz weltweit. Während Gewerkschaften im öffentlichen Sektor eine relative Verhandlungsmacht haben und teilweise in der Lage sind Tarifverträge auszuhandeln, sind Gewerkschaften im privaten Sektor eher schwach vertreten. Dort gibt es nur einzelne Vertretungsstrukturen von Arbeiter\*innen.

**ExChains Wein**

**5 Jahre Netzwerk Wein**

Im Juli 2025 trafen sich Vertreter\*innen von tie und CSAAWU in der Weinanbauregion im Western Cape in Südafrika. Ziel des Treffens war die Entwicklung einer Vorgehensweise, um die Verhandlungsmacht in Südafrika weiter auszubauen, d.h. insbesondere die Gesundheits-Mappings als Mobilisierungsstrategie zu stärken und neue Lieferkettenverbindungen zu finden. Dazu reflektierten die Teilnehmer\*innen auf dem Treffen auch die letzten fünf Jahre Lieferkettendarbeit, feierten gemeinsame Erfolge und diskutierten über zu überwindende Hindernisse und gemeinsame Strategien.

Leuchtturm für die Ausrichtung der weiteren Arbeit sind dabei weiterhin die von CSAAWU geführten Verhandlungen auf der Louisvale Wein-Farm in Landau in Südafrika. Erstmals gelang es dort im Weinanbau Verhandlungen zwischen Gewerkschaften und Unternehmen über die Verbesserung von Arbeitsbedingungen zu führen. Die Zusammenarbeit von CSAAWU und den Gewerkschafter\*innen aus dem Lebensmittelhandel in Deutschland stärkt dabei die Verhandlungsposition von CSAAWU. Die Verhandlungserfolge sind enorm:





Deutschland als Importeur ist gleichzeitig „Bananen-Europameister“. Nirgendwo in Europa sind Bananen so beliebt wie in Deutschland. Knapp 1,4 Millionen Tonnen werden jährlich verzehrt – ein Drittel aller nach Europa importierten Bananen. Das Netzwerk bringt, wie die anderen Lebensmittelnetzwerke, die Gewerkschafter\*innen aus der Landwirtschaft und die

Die Wohnhäuser der Beschäftigten wurden um Frischwasserleitungen erweitert, ein Spielplatz für die Kinder errichtet. Die Traktorfahrer\*innenbildung für Frauen hat begonnen, bleibt aber in Umfang und tatsächlichem Einsatz der Kolleginnen weiter Thema der Verhandlungen. Großes Thema für 2026 wird die Reduzierung des Einsatzes von Leiharbeiter\*innen in der Landarbeit sein. Diese wurden zunehmend von den Weinproduzenten eingesetzt, um dem Kostendruck aus dem globalen Norden etwas entgegenzusetzen zu können. Die Kolleg\*innen von CSAAWU haben 2025 bereits selbstbewusst durchgesetzt, dass zwölf Leiharbeiter\*innen permanent beschäftigt werden und dass die Jugendlichen der bereits beschäftigten Landarbeiter\*innen eine Perspektive auf der Farm erhalten. Und dies entgegen dem allgemeinen Trend zur Entlassung und Vertreibung festangestellter Landarbeiter\*innen in Südafrika.

### ExChains Bananen & Ananas

## Dem Konzern Cutrale gehört auch Chiquita

2015 kaufte der Brasilianische Cutrale Konzern Chiquita und baut damit sein Monopol aus

2025 haben Kolleg\*innen aus dem tie-Netzwerk in Brasilien und Deutschland sowie die Friedrich-Ebert-Stiftung damit begonnen in Costa Rica ein Wertschöpfungsketten-Netzwerk aufzubauen. Im ersten Jahr gab es zwei Treffen in Costa Rica, um sich mit den Gewerkschaften im Bananen- und Ananasanbau zu treffen. Die Verbindung zwischen Gewerkschafter\*innen aus Costa Rica und Deutschland bietet Potenzial, da Deutschland ein großer Abnehmer der Früchte aus dem mittelamerikanischen Land ist (siehe Netzwerk-Kasten).

Beim ersten Treffen in Costa Rica nahmen Vertreter\*innen von tie an einem Treffen mit verschiedenen Plantagengewerkschaften teil. Dort konnten die Ansätze von VidaViva vorgestellt werden. Dies stieß auf großes Interesse seitens der dortigen Gewerkschaften und



Kolleg\*innen aus dem Handel zusammen. Gemeinsam entwickeln sie eine Praxis zur Durchsetzung besserer Bedingungen entlang dieser Lieferkette.

### **VidaViva**

Das TIE-Netzwerk VidaViva setzt an Gesundheitsthemen an, um Beschäftigte zu organisieren. Aktive des Netzwerks berichten, dass arbeitsbedingte Gesundheitsbelastungen weltweit ständig zunehmen. Von den Unternehmen bekommen die Beschäftigten zu hören, sie sollten sich gesünder ernähren und Sport treiben, um besser durchzuhalten. Die Arbeitsorganisation wird immer weiter auf Effizienz getrimmt, die Belastungen steigen. In VidaViva entwickeln Beschäftigte solidarische Strategien, die Belastungen zu reduzieren und Kontrolle über ihren Arbeitsalltag zu gewinnen. Das Netzwerk will allerdings nicht einfach Arbeitsplätze gesünder gestalten, sondern gewerkschaftlichen Widerstand gegen immer neue Zumutungen der Unternehmen für das Leben organisieren. Seit 2003 wurden daher verschiedene Instrumente für Bildungsarbeit, Selbstforschung, Risikoanalyse, Arbeiter\*innen-orientiertes Benchmarking etc. erarbeitet, um damit Strategien am Arbeitsplatz zu entwickeln. In Bangladesch, Brasilien, Indien, Kolumbien, Mosambik, Sri Lanka, Südafrika, der Türkei und Deutschland sind gut 100 Gewerkschaften aus verschiedenen Bereichen im Netzwerk aktiv.

### **Basisgewerkschaften in Europa und weltweit**

Im ‚Réseau Européen des Syndicats Alternatifs et de Base‘ arbeiten seit 2003 Basisgewerkschaften und Organisationen aus Spanien,



endete in der Gründung eines neuen Netzwerkes mit dem Namen ‚Red Sindical de Cadenas Agroindustriales‘ (Gewerkschaftsnetzwerk der Wertschöpfungsketten der Agrarindustrie). Momentan sind ca. 10 Gewerkschaften Teil des Netzwerkes.

Hervorzuheben ist, dass auch eine Hafendarbeiter-Gewerkschaft Teil des Netzwerkes ist. Sie organisieren Arbeiter\*innen in dem Hafen, von welchem die Exporte nach Europa ausgehen. Bei dieser Hafengewerkschaft ist es sogar schon so weit, dass diese eine Betriebsvereinbarung über den Gesundheitsschutz verhandelt. Dies könnte den Kolleg\*innen die Möglichkeit geben, das Gesundheits-Mapping offiziell in das Repertoire der betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen zu verhandeln.

Generell ist der Prozess des Netzwerkaufbaus noch in der Konsolidierungsphase. Bis jetzt wurden Trainings zu zwei verschiedenen Methoden durchgeführt: einmal zum Gesundheitsmapping und des Weiteren zum ‚Oficina de Salud‘ (‚Gesundheitswerkstatt‘), einer Mischung aus verschiedenen interaktiven Instrumenten für Arbeiter\*innen, sich mit Gesundheit auseinanderzusetzen. Auch stellt sich momentan die Frage, welche bisher unbeteiligten Gewerkschaften sich noch anschließen können. Kolleg\*innen aus dem Netzwerk werden die Arbeit auch auf der internationalen Konferenz im September in Berlin vorstellen.



Griechenland, der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Polen und Belgien kontinuierlich zusammen. Den Zumutungen des über die Grenzen hinweg agierenden Kapitals suchen die gewerkschaftlichen Aktivist\*innen des Netzwerks gemeinsamen Widerstand entgegenzusetzen. Das Netzwerk kämpft für den Erhalt öffentlicher Güter und Dienste für alle, für Beschäftigtenrechte, für eine gerechte Verteilung gesellschaftlichen Reichtums, für gesellschaftliche Transformation anstatt Herrschaft der globalen Konzerne und Finanzmärkte. Die beteiligten Gewerkschaften und Organisationen sehen sich den Prinzipien der Unabhängigkeit, Selbstorganisation und Basisorientierung verpflichtet und stellen ganz bewusst auch die kapitalistischen Verhältnisse in Frage. Über die Grenzen Europas hinaus arbeiten Basisgewerkschaften zudem im ‚International Labour Network of Solidarity and Struggles‘ (ILNSS) zusammen, siehe auch [www.laboursolidarity.org](http://www.laboursolidarity.org).

### Suchbewegungen

Nahezu überall stehen Gewerkschaften und betriebliche Initiativen vor großen Herausforderungen. Prekarisierung, weltweite Produktionsnetzwerke und neue Formen der Arbeitsorganisation haben das Feld der Lohnarbeit tiefgreifend verändert. Die Beschäftigten formulieren neue Bedürfnisse



## VidaViva

### Strategien gegen neue Formen von Kontrolle – VidaViva Konferenz 2025

Ende November 2025 fand die 18. Internationale VidaViva-Konferenz in Recife, Pernambuco, Brasilien statt. Es versammelten sich ca. 110 aktive Gewerkschafter\*innen aus verschiedenen Sektoren und neun Bundesstaaten in Brasilien sowie aus Kolumbien, Costa Rica, Südafrika, Indien und Deutschland.

Auf der Tagung wurde insbesondere über die Veränderung von Arbeit aufgrund von Digitalisierung und über neue unternehmerische Strategien zur Kontrolle von Beschäftigten berichtet und diskutiert. Im Rahmen des internationalen tie-Netzwerks ist das Treffen ein zentraler Ort für den Austausch und die Weiterentwicklung gemeinsamer Themen und Strategien.

Am ersten Tag diskutierten Vertreter\*innen der verschiedenen Sektoren und Netzwerke (öffentlicher und privater Sektor, Auto, Landwirtschaft, Solidarität entlang von Wertschöpfungsketten Textil, u.a.) wesentliche politische und betriebliche Transformationen, welche die Arbeits- und Lebensbedingungen, aber auch die Voraussetzung für politische Veränderungen stark beeinflussen. Digitalisierungsstrategien und quasi industrielle Formen von Kontrolle auch im öffentlichen und landwirtschaftlichen Sektor standen dabei im Mittelpunkt.

Am zweiten Tag wurden die eigene gewerkschaftliche Praxis sowie die vom Netzwerk gemeinsam genutzten Instrumente evaluiert, inwiefern sie adäquate Antworten auf die Veränderungen von Arbeit darstellen. Es wurde dabei einerseits über zahlreiche Verbesserungen und gewerkschaftliche Erfolge berichtet. Andererseits machten Aktivist\*innen aber auch deutlich, dass bestimmte Veränderungen von Arbeit, national und international, weder völlig verstanden noch effektive Gegenstrategien in irgendeiner Weise entwickelt und genutzt werden.

So gelingt es in der Industrie kaum, einer intensiven Arbeitstaktung und Leistungsintensivierung entgegenzuwirken. Im öffentlichen Dienst fällt es schwer, die neuen Unternehmensprogramme, um Konkurrenz und indirekte Leistungstreiber zu beeinflussen. Und Kolleg\*innen aus Südasien berichteten, dass neue Steuerungsformen entlang von Wertschöpfungsketten die Verhandlungsmacht und -fähigkeit der Gewerkschaften vor Ort stark einschränken.

Für 2026 wurde daraufhin vereinbart, die Instrumente des Netzwerks (Mapping, Raio, Gesundheitsschulungen u.a.) zu evaluieren und zu ergänzen, damit sie neuen Herausforderungen gerecht werden. Es wurde eine internationale Arbeitsgruppe ge-





Netzwerk versteht sich als antikapitalistisch, an der Basis orientiert und von dem Interesse getragen, über den eigenen Tellerrand hinaus internationale Zusammenhänge begreifen zu wollen und entgegen engstirnigem ‚Standortdenken‘ Solidarität in der BRD und darüber hinaus zu fördern. Da die Konzernstrategien weltweit angelegt sind, plant auch dieses Netzwerk einen Internationalismus von Seiten der Beschäftigten mit dem Ziel einer internationalen Zusammenarbeit von betrieblichen Gewerkschaftsaktivist\*innen in Europa und Südamerika.



### Basis-Netzwerk Stern

## Internationaler Austausch über die globale Transformation der Automobilindustrie und betrieblich gewerkschaftliche Antworten und Strategien der Gegenwehr

Im Juli 2025 fand in Sao Paulo ein internationaler Austausch von Kolleg\*innen von Daimler Truck, Mercedes Car und Stellantis/Opel aus Deutschland sowie Kolleg\*innen von Daimler Truck in Sao Bernardo, von Stellantis Pernambuco und Metallkolleg\*innen aus Sorocaba aus Brasilien statt. Organisiert wurde der Austausch von tie in Kooperation mit dem Basis Netzwerk Stern – einem Netzwerk von Aktivist\*innen der früheren Daimler-Koordination, insbesondere jüngere Kolleg\*innen von Daimler-Truck und Mercedes-Car aus der Zentrale Stuttgart, Untertürkheim, Bremen, Mannheim und Würth –, der bundesweiten Metallarbeiterverband CNM-CUT und drei lokalen Metallgewerkschaften der CUT in Brasilien. Die Gruppe besteht aus Betriebsrät\*innen und gewerkschaftlichen Vertrauensleuten und trifft sich seit 2023 in regelmäßigen Abständen.

Hintergrund des Austauschs ist die aktuelle Transformation der Autoindustrie: Verdrängungswettbewerb, Umbau von Unternehmen, Transformation des Produkts und der Produktion, Digitalisierung der Produktions- und Arbeitsorganisation. Herausforderungen wie Beschäftigtenabbau, Stärkung der Konkurrenz und des Konkurrenzgedankens, massiver Umbau der Arbeitsorganisation und damit einhergehenden Belastungen der Beschäftigten machen neue betriebliche Instrumente der Gegenwehr und eine Veränderung internationaler Zusammenarbeit erforderlich. Gleichzeitig lässt sich in Betrieben in Deutschland, aber auch international das Erstarken rechter Listen und Gruppierungen beobachten.

In einer gemeinsamen Tagung, aber auch im Rahmen zweier Betriebsbesichtigungen, wurden diese Themen diskutiert und gemeinsame Strategien und Absprachen getroffen, die im Rahmen eines zukünftig regelmäßigen Austauschs in Deutschland und zwischen den Kolleg\*innen aus Deutschland und Brasilien weiterverfolgt werden. Neben dem Basis Netzwerk Stern wurde so ein internationales Netzwerk von Aktivist\*innen von Stellantis gegründet. Fortlaufende Themen der Diskussion sind Politiken gegen rechte Gruppierungen im Betrieb, die Veränderung von Arbeit und Kontrolle im Zuge von Digitalisierung und Veränderungen von Gruppenarbeit sowie die Nutzung gemeinsamer Instrumente wie ein arbeiter\*innenorientiertes Benchmark und die Umsetzung von Gesundheitsmappings. 2026 soll zudem eine Konferenz von Autobeschäftigten in Deutschland organisiert werden.

